

zu werden³⁵. In Anbetracht dieser Situation würden nun Kanoniker der Grabeskirche als Emissäre in den Westen geschickt mit der Bitte um militärische Ausrüstung, aber auch um Bücher und liturgisches Gerät. Dafür wird die Befreiung von einem Drittel der Bußstrafen und der Gesamtheit der *oblita peccata* zugesagt. Darüber hinaus sagt eine Reihe einzeln aufgeführter geistlicher Würdenträger Outremers jeweils einen 40tägigen Ablass zu. Es handelt sich um den Patriarchen von Antiochia, die Erzbischöfe von Tyrus, Montréal, Caesarea und Nazareth sowie die Bischöfe von Latakia, Gabula, Valania, Tortosa, Tripolis, Gibelet, Beirut, Sebaste, Bethlehem, Ramla-Lydda, Akkon und Tiberias. Zusätzlich wird denen, die der Bruderschaft der Jerusalemer Patriarchalkirche, also der Kirche vom Heiligen Grab, beitreten und sich zu einer jährlichen Zahlung verpflichten, der Erlaß eines Viertels der Bußstrafen versprochen. Im folgenden werden die Vorteile aufgeführt, die ein *confrater* der Kirche vom Heiligen Grab genießen. Sein Körper dürfe bei Interdikt die Sepultur erhalten, solange er nicht selbst exkommuniziert und ein Chorherr des Heiligen Grabes zugegen sei. Für jeden *confrater*, von dessen Verscheiden man höre, werde eine individuelle Totenmesse gefeiert. Für die Gesamtheit der verstorbenen Mitbrüder werde alljährlich drei Tage nach Allerheiligen eine Messe zelebriert, und die Mitbrüder würden aller *beneficia* des Kapitels teilhaftig. Zudem wird denjenigen, die wegen Krankheit oder der Gefahren der Reise keine Möglichkeit sähen, ins Heilige Land zu pilgern, die Möglichkeit eröffnet, sich durch Spenden bei einer Niederlassung des Kapitels vom Heiligen Grab von ihrem Pilgergelübde zu lösen – ganz so, als hätten sie die Spenden am Grabe des Herrn selbst niedergelegt.

35) Was sich hinter dem Hinweis auf die Pseudo-Christen verbirgt, muß unklar bleiben. Roger von Howden berichtet vom Verrat eines Templerbruders namens Robert von Saint Albans im Jahre 1184: Roger of Howden, *Chronica* 2 (wie Anm. 12) S. 307. Im Jahre 1187 erzählten die Johanniter, daß einige Christen (Balduinus de Fatinor, Bachaberbocus de Tabaria und Leisius mit drei weiteren Männern) zu Saladin überliefen und konvertierten: *Historia de expeditione* (wie Anm. 21) S. 3 (= RÖHRICHT, *Regesta regni Hierosolymitani* [wie Anm. 8] Nr. 661). Ähnliches findet sich in einem Brief der Genuesen an den Papst (hier: Balduinus de Fotina, Raulfus Bructus und Laudoicus de Tabaria): Karl HAMPE, *Reise nach England vom Juli 1895 bis Februar 1896*, NA 22 (1897) S. 223-286, hier: VI: Ein ungedruckter zeitgenössischer Bericht über die Schlacht von Hattin (4./5. Juli 1187), ebd. S. 277-280, bes. S. 279.